

EFFINGEN: Viertes Internationales Landmaschinen-Oldtimertreffen unter dem Motto: «Weisch no ...»

Eine Augenweide nach der anderen

Freunde alter Landmaschinen, Interessierte, Neugierige, Jung und Alt treffen sich zu diesem Riesen-Event. Liebhaberinnen und Liebhaber alter Traktoren haben ihr Gefährt herausgeputzt, es reisefertig gemacht und eine kürzere oder längere Reise damit angetreten, um ihr Prachtstück im Gebiet «Jungi Räbe» zu präsentieren. Zusätzlich kann man im «bewegten Museum» Maschinen und Handwerkskunst aus alten Zeiten bewundern.

Claudia Marek

Angefangen hat alles im Jahre 1999 im Kästhal, noch im etwas kleineren Rahmen mit rund 200 Ausstellern. In diesem Jahr hat sich die Anzahl der Mitwirkenden mehr als verdoppelt, überall sind Helfer am Werk, damit der Anlass reibungslos über die Bühne geht.

Im Mittelpunkt stehen die vielen Traktoren, die nacheinander von ihren stolzen Besitzern auf den Platz gefahren werden. Hürlimann, Deutz, Aebi, Bührer, Bucher usw., alte Traktorenmarken, die viele nur aus Erzählungen kennen. Insgesamt habe es in der Schweiz mehr als 130 Trak-



Enkel Ramon darf den Deutz von Grossvater Josef Hummel aus dem Jahr 1950 steuern

torenmarken gegeben, welche praktisch alle verschwunden seien, teilweise aber noch im Einsatz stehen würden, wie etwa Bührer und Hürlimann, erzählt Paul Müri, Präsident der Freunde alter Landmaschinen. Er stellt einige Fahrzeuge vor, erzählt etwas über die Geschichte der jeweiligen Marken wie der erwähnten Bührer: Deren erster Traktor wurde 1929 mit einem Ford-Motor gebaut. 1960 war Bührer die Nummer eins in der Schweiz mit 270 Angestellten. 1978 wurde die Produktion aus Kostengründen eingestellt, heute werden in Hinwil nur noch Ersatzteile produziert und Traktoren revidiert.

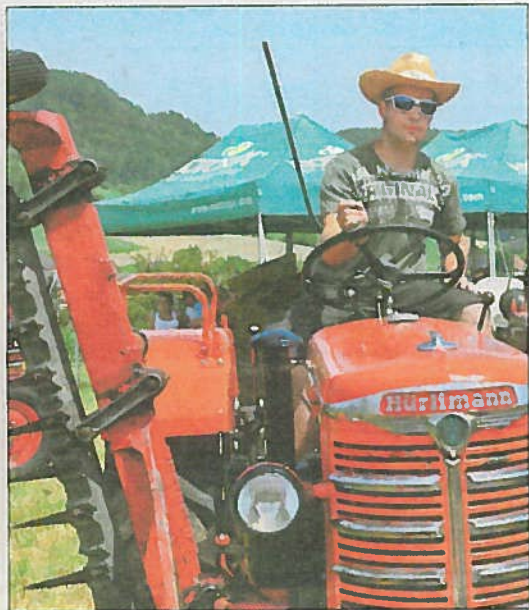
Die Fahrzeuge stehen in Reih und Glied und werden von den vielen Besuchern bestaunt, die Besitzer haben diese in vielen unzähligen Stunden restauriert und in Schuss gebracht. Aber nicht nur die Landmaschinen begeistern, auch die Demonstrationen über die verschiedenen Landanbau- oder Holzverarbeitungstechniken.

Einblicke in verschiedene Handwerksberufe alter Zeiten gab es an vielen Standorten. In einer Schmiede wird gezeigt, wie mit Feuer und

Eisen, Amboss und Hammer ein Messer geschmiedet wird. Bei der Holzbearbeitung gibt es einiges zu sehen, wie die mobile Gattersäge, die einen grossen Baumstamm in Bretter zersägt, angetrieben von einem Benzinmotor, verbunden mit Transformatoren. Früher war die Bodenbearbeitung Schwerstarbeit ohne Muskelkraft ging es nicht, so es beim Pflügen oder beim Strasserbau.

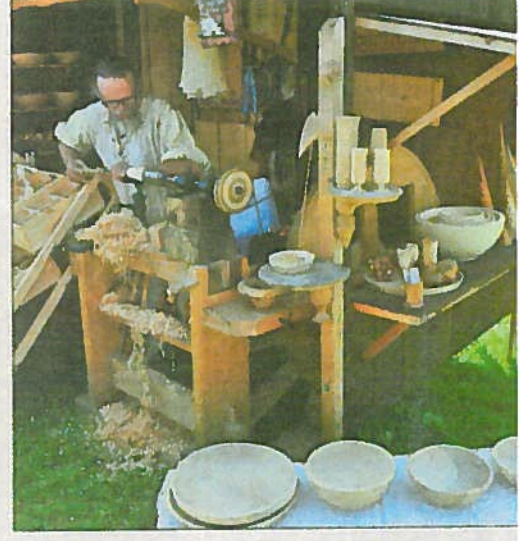
Viel handwerkliches Geschick sieht man beim Korber, Drechsler, Büchsenmacher oder Seiler. Bestens unterhalten wird man beim Schwirgen, Platzgen oder Hornussen. Souverän führt der Speaker durch das Programm, moderiert, interviewt und hält die Besucher den ganzen Tag auf dem Laufenden über die verschiedenen Aktivitäten. Wer das Ganze von oben erleben will, bucht einen Heliflug, diese macht mit den Passagieren eine kleine Rundreise.

Mit zahlreichen Eindrücken geht man abends oder nach der Abendunterhaltung nach Hause, um wahrscheinlich am Sonntag wiederzukommen, um das Wetter nicht zu verpassen.



Bilder:

Achtung, wir kommen



Lilo Lüscher mit einem Fordson aus dem Jahr 1956

Nur für starke Männer: Handpflug mit dem Einachser

Stefan Sigrist mit seinem Raupentraktor aus dem Jahr 1936

Die Kunst des Drechsels: Paul Rüegg aus Näfels

